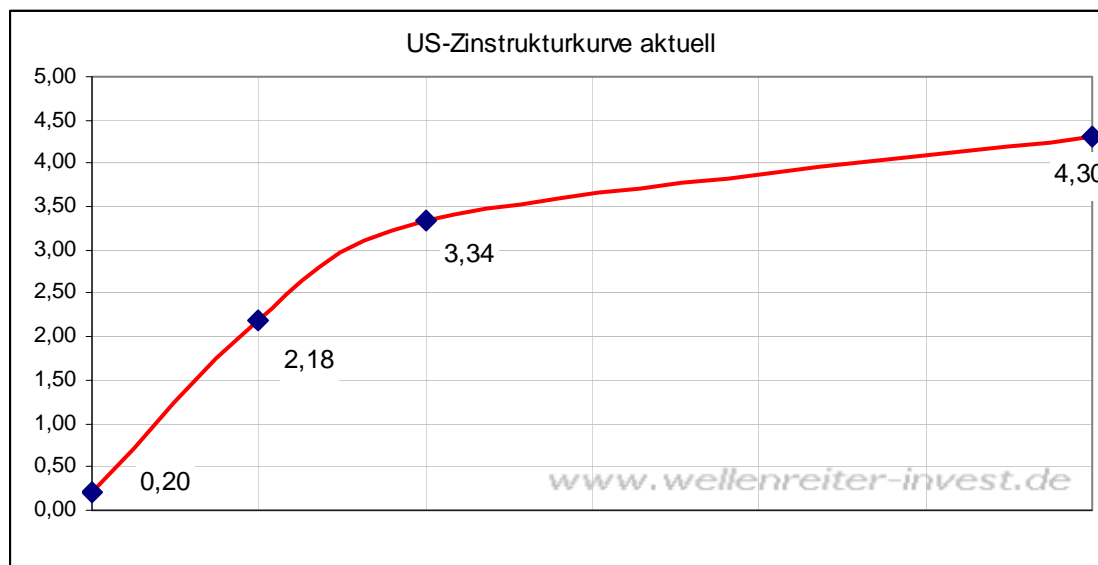


Freitag, den 8. Mai 2009

Die US-Zinsstrukturkurve ist in den vergangenen Wochen steiler geworden. Das bedeutet, dass Zinsen am kurzen Ende weiterhin kaum existent sind, während sich die Zinssätze am langen Ende deutlich erhöht haben.



Das Bankengeschäft lässt sich traditionell mit dem Satz: „Borrow short, lend long“ umschreiben. Die Banken besorgen sich (derzeit billiges) Geld am kurzen Ende und verleihen es am langen Ende zu vergleichsweise teureren Konditionen („lend long“). Die daraus resultierende Marge dürfte den meisten Banken derzeit Freude bereiten.

Hier wird den Banken – mit dem Segen der Notenbanken – die Gelegenheit gegeben, sich die Taschen auf Kosten der Wirtschaft aufzufüllen, um eine nochmalige Verschärfung des Systemrisikos zu vermeiden. Die Frage stellt sich jedoch: Wann glauben die staatlichen Organe, den Banken den Fressnapf wieder wegnehmen zu müssen, damit die Realwirtschaft nicht überproportional leiden muss? Schließlich würden preiswerte Kredite die Realwirtschaft im Hinblick auf eine Erholung unterstützen.

Der aktuelle Zinssatz für 10jährige US-Staatsanleihen beträgt 3,30 Prozent. Im Juli 2007 (zu Beginn der Finanzkrise) betrug der Zinssatz in der Spitze 5,31 Prozent. Im Dezember 2008 sank der Zins auf ein Tief von 2,03 Prozent.

Bisher hat der Markt die Ankündigung von Bernanke, mit dem Direktkauf von US-Staatsanleihen die Zinsen niedrig halten zu wollen, schlichtweg ignoriert bzw. ins Gegenteil verkehrt. Die Zinsen steigen, obwohl die Fed 10jährige Staatsanleihen kauft. Die Frage stellt sich, wie lange sich Bernanke das gefallen lassen wird. Die Ergebnisse des Stress-Tests sind raus. Sie sind – nach Wertung der Marktteilnehmer – insgesamt zufriedenstellend ausgefallen. Jetzt wäre ein idealer Zeitpunkt für die Fed, sich thematisch von der Bankenfrage abzuwenden und sich die Erholung der Realwirtschaft auf die Fahnen zu schreiben. Auch charttechnisch ist der Zeitpunkt ideal.

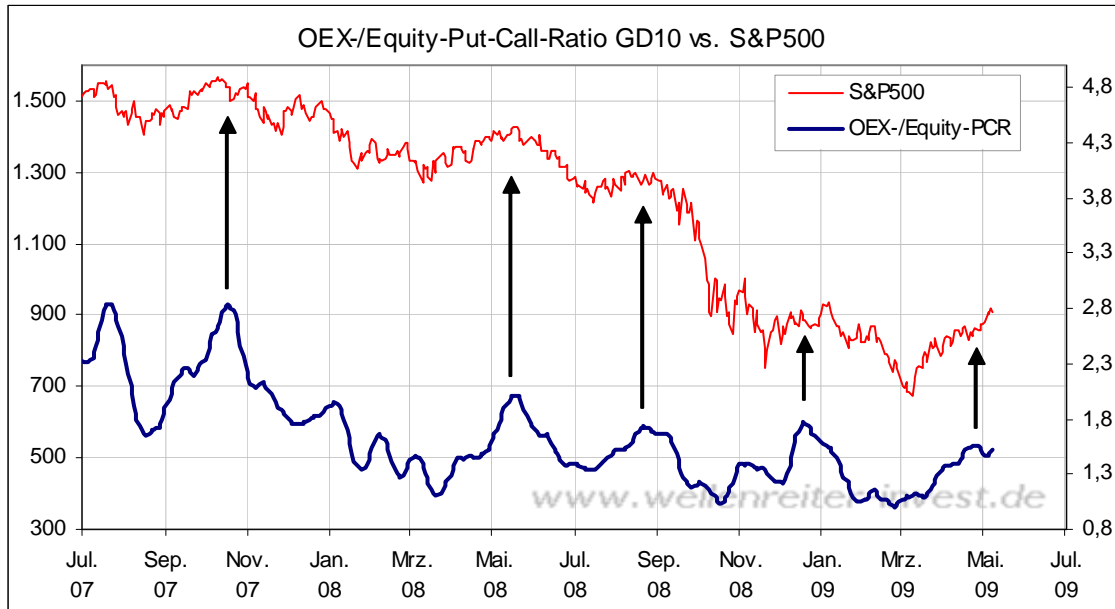
10jährige US-Anleihen Tageschart



Im Bereich des gestrigen Zinssatzes von 3,3 Prozent befindet sich ein wichtiger Widerstand (rote Linie). Diese Linie beschreibt übrigens exakt das 38,2%-Retracement zurück zum Hoch vom Juli 2007. Darüber verläuft die Abwärtstrendlinie (blau) im Bereich von 3,5 Prozent.

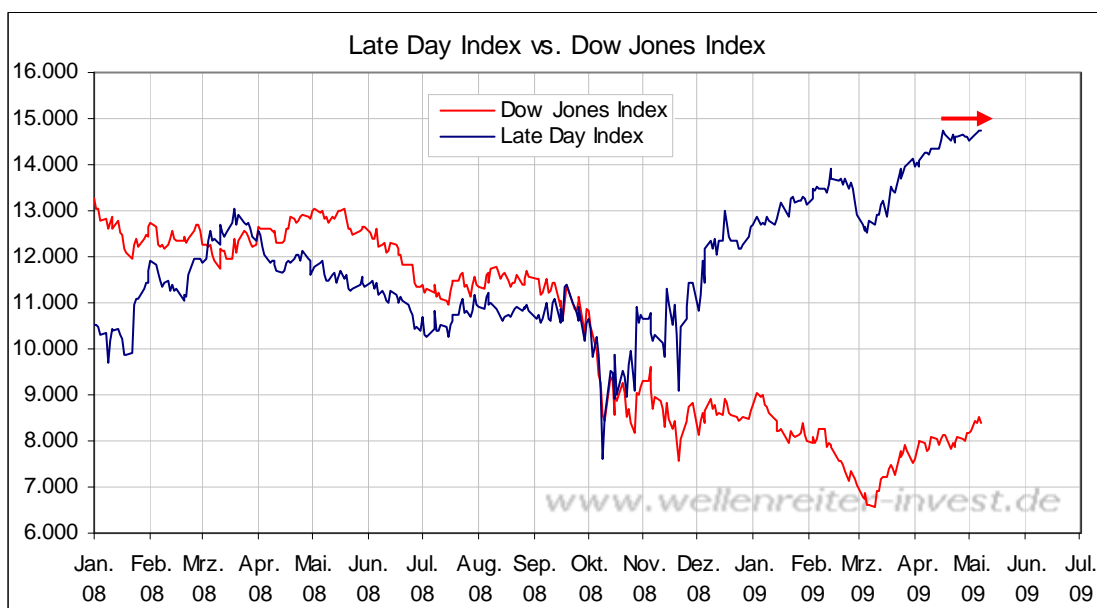
Fazit: Sowohl fundamentale als auch charttechnische Gründe sprechen dafür, dass die Zinsen am langen Ende zunächst nicht viel weiter steigen. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass die Abwärtsbewegung der Anleihen am langen Ende in Kürze in eine Phase der Bodenbildung münden sollte.

Ein wichtiger Indikator ist für uns die OEX-/Equity-Put-Call-Ratio. Diese spiegelt das Verhältnis der Optionsspieler im S&P 100 (OEX) zu den Optionsmarktteilnehmern in den Einzelwerten wider. Vereinfacht lässt sich sagen: Bewegt sich die Ratio nach oben, kauft das „smarte Geld“. Bewegt sie sich nach unten, verkauft das „smarte Geld“.



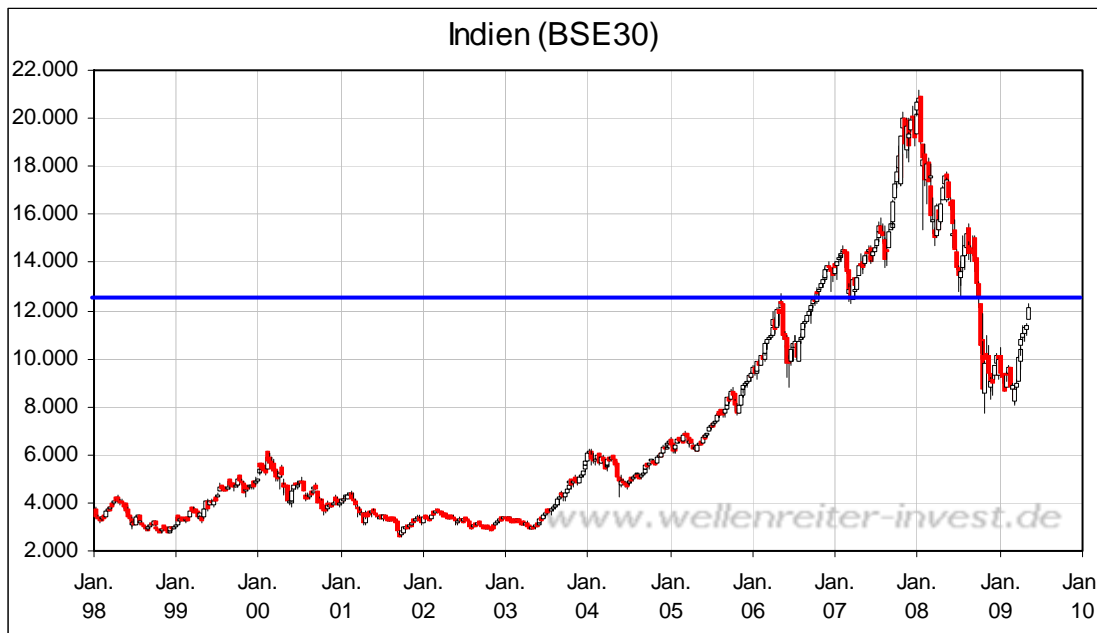
Als Beispiel mag dienen, dass das smarte Geld den finalen Anstieg im Januar 2009 bereits nicht mehr mitgetragen hat (vorletzter schwarzer Pfeil). Dieser Ratio lässt sich ein gewisser Vorlaufcharakter nicht absprechen. Das aktuelle Hoch stammt vom 27.04.2009 und ist damit knapp zwei Wochen alt. Man sollte schauen, ob diese negative Divergenz zum breiten Markt noch ausgebügelt werden kann. Momentan zeigt sich jedenfalls, dass das smarte Geld in der aktuellen Bewegung nicht mehr mitzieht.

Unser „Late Day Index“ bewegt sich seit mehr als drei Wochen seitwärts (roter Pfeil).

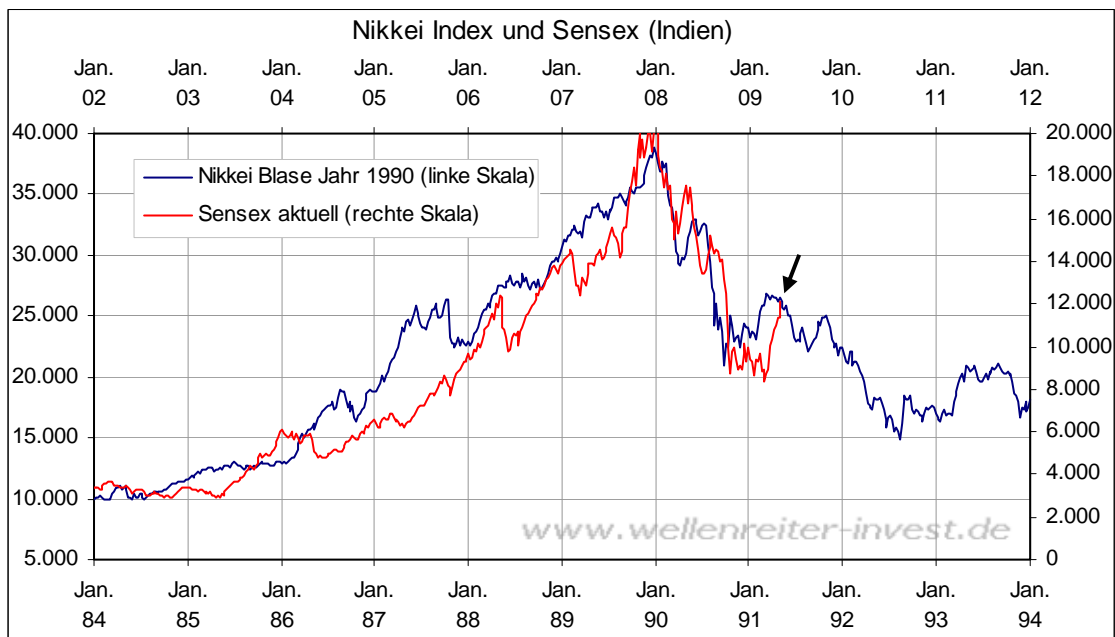


Auch dieser Indikator ist ein „Smart Money Indikator“ und auch hier sollte man darauf achten, ob die negative Divergenz zum Markt erhalten bleibt.

Der indische Aktienmarkt bewegt sich momentan auf einen wichtigen Widerstand zu (blaue Linie=Nackenziele einer SKS-Formation).



Es kommt hinzu, dass nach dem Verlaufsvergleich mit dem Nikkei-Index von 1990 jetzt eine Top-Bildung zu erwarten wäre.



Beide Charts weisen darauf hin, dass der indische Markt in eine Phase der Top-Bildung übergehen sollte.

Zu den Märkten.

1,96 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 608 Mio., das Abwärtsvolumen 1,34 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 31,1% vom Gesamtvolumen. 8 neue Hochs standen 6 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 8.410 Punkten um 102 Zähler niedriger (-1,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 907 Punkten um 12 Zähler niedriger (-1,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.716 Punkten um 34 Punkte (-2,4%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 5,9%.

Der Transport-Index endete bei 3.308 Punkten (+2,8%).

Größte Gewinner: Versorger, Pharma; Größte Verlierer: Hausbau, Broker, Banken

Der T-Bond Future endete bei 120,14 Punkten (122,11).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 84,11 Punkten (84,25).

Crude Öl notiert aktuell bei 57,34 (56,57) und Erdgas bei 4,17 Dollar (3,90).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 913 Dollar/Unze (912). Gold in Euro ist bei 683.

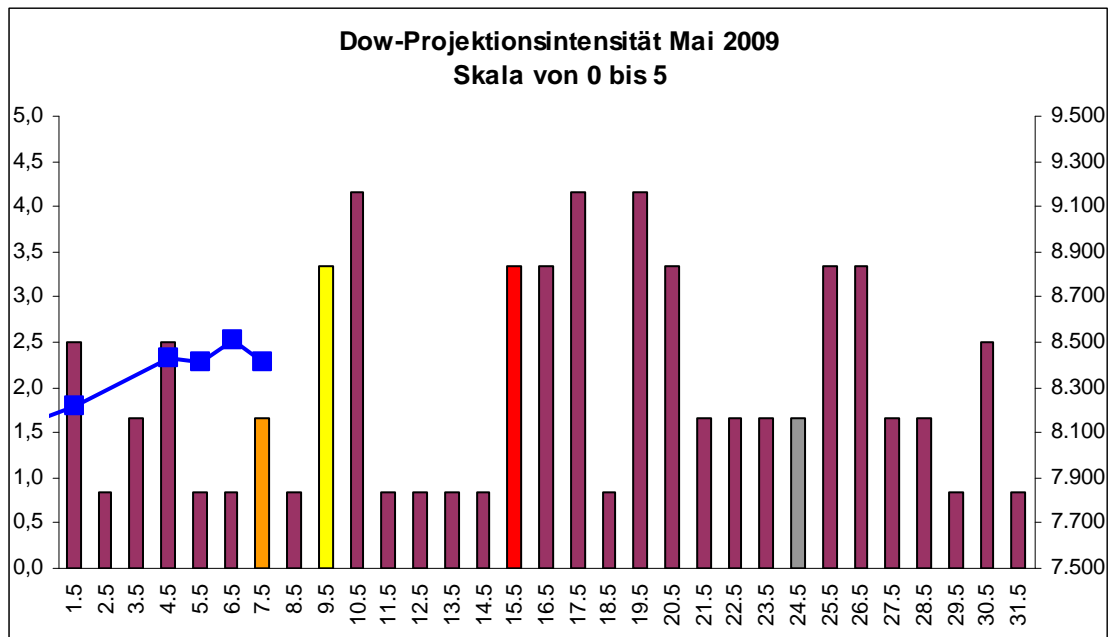
Silber befindet sich bei 13,81 Dollar (13,71).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,0% auf 332 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 134 Punkten. Newmont Mining gewann 8 Cent und endete bei 42,75 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 3,1% auf 33,44 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 34,47 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,81. Die Equity-PCR endete bei 0,67. Die OEX-PCR endete bei 1,14. Der ISE schloss mit 139.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstaglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

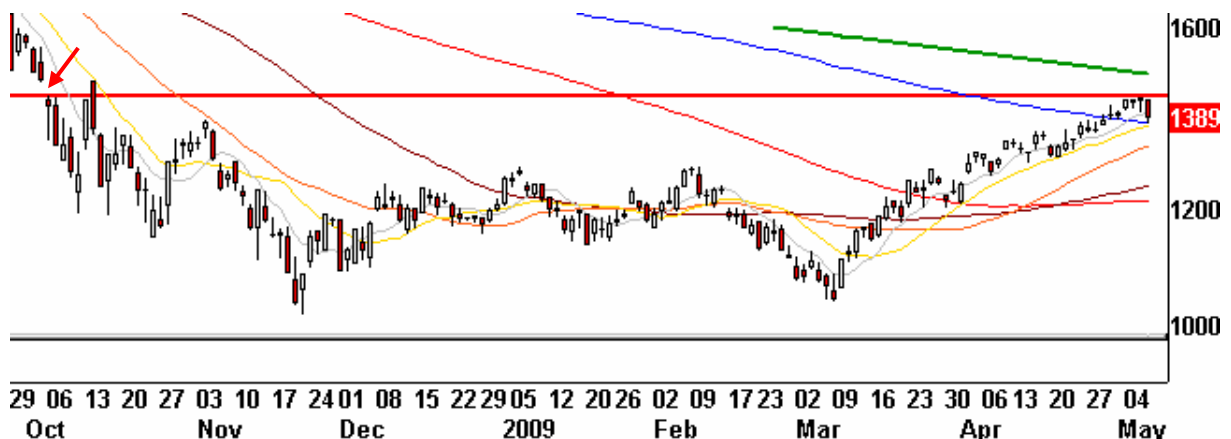
Zyklentage: 20.05.; Zeitprojektionstage: 09./10.05., 17.-19.05.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der gestrige Sell-Off wurde unter hohem Volumen durchgeführt. Dennoch zeigen die Sentiment-Daten wenig Angst (PCR 0,81; ISEE 139). Die relative Schwäche der Nasdaq wird immer offensichtlicher, hat aber ihren eigentlichen charttechnischen Grund im „Panik-Gap“ aus dem Oktober 2008 (siehe roten Pfeil).

Nasdaq 100 Tageschart



Der 9./10.5 rückt als wichtige Zeitprojektion in den Vordergrund. Die Wahrscheinlichkeit eines Tiefs zu diesem Zeitpunkt (demnach entweder heute oder am Montag) rückt in den Vordergrund. Dafür spricht auch, dass der erste Sell-Off in einer bullischen Marktphase meist eine Nachkaufgelegenheit darstellt. In diesen Tagen erfolgt auch die Positionierung für die nächste Woche stattfindende Verfallswoche. Die Mai-Verfallswoche verläuft üblicherweise positiv. Demnach würden die Aktien in der kommenden Woche nochmals steigen – möglicherweise bis zu unserer zweiten wichtigen Zeitprojektion 17.-19.Mai.

Wir bleiben bei unserer bullischen Markteinschätzung.

Absacker

Die Zeit über „Deutschlands letzte Boombranche“

<http://tinyurl.com/dmqoph>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.